



FRAKTIONSERKLÄRUNG GRÜNE FRAKTION

Gesamterneuerungswahlen des Bundesrats vom 13. Dezember 2023, Aline Trede

Veränderung ist nie einfach, aber praktisch immer möglich. Manchmal ist Veränderung schmerzhaft, manchmal verleiht sie Flügel, manchmal ist sie eine Chance. Das Schöne an der Veränderung ist, dass sie praktisch immer möglich ist und sie haben heute die Chance eine vorzunehmen.

Wir GRÜNE stehen für Wandel. Das ist nicht immer bequem. Und wenn es um Macht geht, tun sich einige in diesem Saal doch sehr schwer, eine Veränderung zu akzeptieren. In den letzten Wochen war viel die Rede über Regeln bei Bundesratswahlen, über Konkordanz, über Stabilität. Das Interessant daran ist, dass jede und jeder dann seine Regeln selbst macht, so auslegt, wies gerade passt. Dann kamen die Drohungen unter den Bundesratsparteien auf, die Frage der Spielchen, der Tickets, das «Wenn ihr, dann wir auch nicht» wurde aufgeworfen. Aber hier geht es nicht um Spiele. Hier geht es heute um die Gesamterneuerungswahl unsere Bundesregierung. Wir GRÜNE haben Wort gehalten, was wir vor vier Jahren hier gesagt haben, gilt auch heute. Wir haben euch zugehört und uns auch dementsprechend verhalten.

Unser politisches System ist geprägt von Stabilität. Stabilität, weil seit Jahrzehnten alle relevanten Kräfte eingebunden werden. Unsere Regierung ist dann stark und stabil, wenn gute Personen und so viele Wählerinnen und Wähler wie möglich in unserer Regierung repräsentiert werden. Das ist heute nicht der Fall. Über ein Viertel der Wählenden sind nicht in der Regierung abgebildet.

Die Grüne Fraktion hat deshalb klar entschieden zu den Bundesratswahlen mit unserem Fribourger Nationalrat Andrey anzutreten. Ein Bauernsohn, Schreiner, Digitalisierungsexperte und Unternehmer. Sie haben heute die Möglichkeit der Formel, der Zusammensetzung, wieder Zauber zu verleihen.

Gesamterneuerungswahlen des Bundesrats sollen Erneuerungswahlen sein. Sie finden sinngemäss immer nach den nationalen Wahlen statt. Das hat die Grüne Fraktion bereits vor vier Jahren in diesem Saal gesagt und bekräftigt dies heute.

Ces dernières années ont été marquées par des crises. Des situations nouvelles auxquelles nous ne nous attendions plus. Cela a ébranlé beaucoup d'entre nous. Et cela a aussi montré à quel point il est important de prendre les minorités au sérieux, de les intégrer et d'écouter tout le monde.

Nous sommes en outre confrontés à la plus grande crise climatique de l'humanité et aucun et aucune conseiller fédéral ne s'occupe actuellement de ce thème en priorité. La transformation en une société ouverte, écologique et solidaire a besoin de nous tous et nous sommes prêts à en assumer la responsabilité au sein du gouvernement.

Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen. Von neuen Situationen, die wir nichtmehr so erwartet haben. Das hat viele von uns erschüttert. Und es hat auch aufgezeigt, wie wichtig es ist, Minderheiten ernst zu nehmen, Minderheiten einzubinden und auf alle zu hören. Wir stecken zudem in der grössten Klimakrise der Menschheit und aktuell nimmt sich kein Bundesrat und keine Bundesrätin diesem Thema prioritär an. Die Transformation in eine offene, ökologische und solidarische Gesellschaft braucht uns alle und wir sind bereit dazu, Verantwortung in der Regierung dafür zu übernehmen.

Vor vier Jahren haben wir uns hier verschiedene Voten von Ihnen angehört, wir haben uns vier Jahre lang an die von Ihnen definierten Regeln gehalten und heute haben Sie die Chance, ihren eigenen Worten Taten folgen zu lassen.

Leo Müller, Mitte Fraktion, damals noch CVP:

Die Zusammensetzung des Parlamentes, also des Nationalrates und des Ständerates, und somit der Wählerwille muss auch im Bundesrat abgebildet werden. Ziel der Konkordanz ist es, die massgebenden Kräfte, die das Schweizervolk gewählt hat, auch im Bundesrat abzubilden und damit in die Regierungsverantwortung einzubinden - das ist der Kern der Konkordanz.

Sie haben recht, das ist der Kern der Konkordanz und darum stellen wir mit der Kandidatur Andrey eine Person, die das nicht vertretene Viertel der Wählenden zumindest zum grössten Teil in der Regierung repräsentieren würde.

Thomas Aeschi, Fraktionschef der SVP-Fraktion:

Ob die Grüne Partei nach dem erstmaligen Wahlerfolg im Bundesrat vertreten sein soll, ist frühestens bei den nächsten Gesamterneuerungswahlen zu entscheiden, sofern sich die Wählerstärke der Grünen in vier Jahren bestätigt.

Wir haben unseren kontinuierlichen Aufwärtstrend bestätigt und stehen heute mit knapp 10 Prozent arithmetisch näher an einem Bundesratssitz, als die FDP mit 14.3 Prozent an einem zweiten. 14.3 Prozent ist genau die Zahl, die es für einen, einen Bundesratssitz braucht.

Roger Nordmann, SP-Fraktion:

La composition actuelle du Conseil fédéral, avec une majorité de droite dure, composée de deux représentants du PLR et de deux représentants de l'UDC, n'est clairement plus représentative, ni du pays, ni du Parlement.

Roger Nordmann a eu raison, et c'est la même situation aujourd'hui. Et on a une candidature qui est seulement une candidature pour une siège PLR.

Beat Walti, FDP-Fraktion:

Die FDP/die Liberalen verschliessen sich der Diskussion über eine mittel- bis langfristige Anpassung der Zusammensetzung des Bundesrates nicht, falls sich die Kräfteverhältnisse beständig verändern. Wir sind offen für sinnvolle Ideen, was die Grösse und Ausgestaltung des Bundesrates anbelangt.

Liebe FDP-Fraktion, ich freue mich, wenn Sie uns die Beständigkeit einmal definieren. Was muss noch alles geschehen, bis Sie bereit sind, die Verantwortung für Ihre Verluste zu übernehmen? Für uns sehen sinnvolle Ideen anders aus, als einfach seine Trümpfe zu verteidigen.

Für all ihre Aussagen bieten wir heute Hand: Wir haben eine Kandidatur, die für alle wählbar ist. Und wir geben Ihnen somit die Chance, dass eine wirkliche Erneuerung möglich ist. Wir werden beim ersten Wahlgang antreten, an dem die FDP an der Reihe ist.

Attacchiamo il seggio il primo del plr, nell Wahlgang di Ignazio Cassis. Non è contro una persona, e chiaramente contro un seggio liberale radicale. Sarà poi compito del PLR decidere la propria strategia per la seconda elezione concernente il proprio seggio. E a voi di prendere la responsabilità per un systeme stabile.

Gerhard Andrey bringt für diesen Bundesrat vieles mit, das fehlt. Er ist Unternehmer, er kennt sich wirklich aus mit Digitalisierung

Alles, was heute in der Bundesregierung stark gebraucht wird.

Veränderung ist nicht einfach, aber immer möglich. Versuchen Sie es doch zumindest.